

# Beilage II : Bericht über die Ergebnisse der Preisarbeit für 1916/17

Autor(en): **Zollinger, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **83 (1917)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744021>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bericht

über die

## Ergebnisse der Preisarbeit für 1916/17.

---

Die vom Erziehungsrat mit der Prüfung der eingegangenen Preisaufgaben für Volksschullehrer bestellte Kommission erstattet nachfolgenden Bericht:

Durch Erziehungsratsbeschluß vom 28. März 1916 wurde der Lehrerschaft der Volksschule folgende Preisaufgabe gestellt:

«Der volkswirtschaftliche Unterricht der Fortbildungsschule: Lehrgang und Lehrverfahren.»

Auf Ausschreibung in der Mainummer des «Amtlichen Schulblattes» gingen innert der vorgesehenen Frist drei Arbeiten ein, die von den Mitgliedern der Kommission eingehend geprüft worden sind.

Sämtliche Lösungen ließen sich offenbar durch das in allgemeiner Form gehaltene Thema verleiten, eingehendere prinzipielle Erörterungen über Bedeutung, Stellung und Umfang der Volkswirtschaftslehre im Fortbildungsschulunterricht zu umgehen, was zu bedauern ist.

Die Arbeit mit dem Motto: «Sehen deine Schüler die Freude und den Ernst der Arbeit bei dir, interessieren sie sich von selbst für die Sachen, die du lehren möchtest» . . . zählt 202 Seiten, die zweite mit dem Motto: «Die wirtschaftliche Stärke unseres Landes beruht in der Arbeit seines Volkes» umfaßt 471 Seiten, und die dritte mit dem Motto: «Ein Volk, das sich selbst regiert, kenne seine Wirtschaft», beseht aus zwei Teilen, mit zusammen 137 Textseiten und zahlreichen Beilagen.

a) Die Arbeit mit dem Motto: «Sehen deine Schüler die Freude und den Ernst zur Arbeit bei dir, interessieren sie sich von selbst für die Sachen, die du lehren möchtest» . . . entspricht weder in der Anlage, noch in der Ausführung den Anforderungen, die man an eine Preisarbeit stellen muß. Eine befriedigende Lösung der Aufgabe erfordert gründliches Studium des einschlägigen, umfangreichen Stoffgebietes; der Verfasser bleibt aber mit seinen Ausführungen zu sehr an der Oberfläche. Die Arbeit ist zudem nicht frei von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit und Genauigkeit und weist zahlreiche Interpunktions- und auch orthographische Fehler auf, die ohne Korrektur blieben.

Die beiden andern Lösungen sind gute Arbeiten.

b) Der Verfasser der Arbeit mit dem Motto: «Die wirtschaftliche Stärke unseres Landes beruht auf der Arbeit seines Volkes» verrät in seinen Ausführungen ein gründliches Studium des Stoffgebietes, aus dem er den Lehrstoff sorgfältig auswählt und ihn nicht weniger sorgfältig sichtet. In der Gliederung desselben nimmt er Rücksicht auf die bestehende Organisation unseres Fortbildungsschulwesens. Das für alle Schularten Gemeinsame, die Erörterung der Grundbegriffe der Volkswirtschaft, die natürlichen Grundlagen der Volkswirtschaft, bilden den ersten, die besondern Aufgaben jeder Schulart den zweiten Hauptteil der Arbeit.

Alle Lehrziele sind bestimmt gesteckt und die Lehrgänge planmäßig fortschreitend entworfen gut aufgebaut. Das Lehrverfahren ist die an die Karte und ein reiches statistisches Material anknüpfende Entwicklung in Frageform, an die sich die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse, die Aufstellung von Diskussionsthemata anschliessen.

Der gute Eindruck, den die Arbeit macht, wird verstärkt durch ihre saubere Ausführung und die korrekte Sprache.

In dem Bestreben, die Aufgabe gründlich zu lösen, gelingt es dem Verfasser nicht immer, dem Fassungsvermögen der Schüler gerecht zu werden. Viele Aufgaben sind zu hoch gestellt, auch das eine und andere Diskussions-Thema. Die Arbeit ist eher ein Handbuch für den Lehrer, als ein Leitfaden für den Schüler. Da jedoch die Preisaufgabe allgemein gestellt ist, und bestimmte Vorschriften betr. die Lösung nicht gegeben sind, kann durch diese Ausstellung das günstige Urteil über die Arbeit nicht beeinflußt werden.

c) Die Lösung mit dem Motto: «Ein Volk, das sich selber regiert, kenne seine Wirtschaft» ist methodisch gut aufgebaut, und namentlich was das vorgezeichnete Lehrverfahren betrifft, sorgfältig abgefaßt.

Der Verfasser verlangt, daß der Unterricht an das Erlebnis des Schülers anknüpfe, anschaulich sei und nach Möglichkeit den Schüler zur Selbständigkeit heranziehe. Neben bekannten Mitteln, diese Selbständigkeit zu wecken und in den Dienst des Unterrichtes zu stellen, empfiehlt er das Sammeln von Zeitungsausschnitten, Warenmustern, Packungen mit Firmabezeichnung, Reklamen u. a. m., die geeignet sind, den Unterricht zu stützen. Eine derartige, nach Sachgebieten geordnete Sammlung ist der Arbeit beigegeben.

Alle diese Anforderungen werden bei der Einführung des Schülers in das Unterrichtsgebiet erfüllt. Der Verfasser erörtert dabei die wirtschaftlichen Zusammenhänge von der Gemeinde ausgehend, geht dann über zum «wirtschaftlichen Zusammenhang im Staat, von diesem zum Zusammenhang im Weltganzen». Entspricht schon dieses Vorgehen in konzentrischen Kreisen dem Grundsatz der

Leichtfaßlichkeit des Unterrichtes, so wird der Verfasser ihm noch in besonderer Weise gerecht durch sein großes Geschick, Vorstellungen und Begriffe durch entsprechende Anschauungen, durch Schilderung wirklicher und gedachter Begebenheiten, einfache graphische Darstellungen zu illustrieren.

Eine schöne Leistung ist ferner das im zweiten Teil der Arbeit von der Entwicklung des Wirtschaftslebens entworfene Bild, dagegen ist der Abschnitt betitelt «Die Wirtschaftlichkeit der heutigen Schweiz», zu kursorisch gehalten. Der Interessenkreis der Schüler der verschiedenen Arten von Fortbildungsschulen ist, was dieses Kapitel betrifft, verschieden, und diese Verschiedenheit verlangt, daß die besonderen Bildungsbedürfnisse einer jeden Schule abgegrenzt und eingehender gewürdigt werden.

Die Kommission kommt zu dem Schluß, die Arbeit mit dem Motto: «Sehen deine Schüler die Freude und den Ernst zur Arbeit bei dir, interessieren sie sich von selbst für die Sachen, die du lehren möchtest» . . . könne nicht mit einem Preise bedacht werden. Den beiden andern Arbeiten aber sei je ein erster Preis zuzusprechen.

Der Erziehungsrat beschließt:

1. Von den eingereichten Lösungen der Preisaufgabe für Volksschullehrer für das Schuljahr 1916/17: «Der volkswirtschaftliche Unterricht der Fortbildungsschulen: Lehrgang und Lehrverfahren» erhält die Arbeit mit dem Motto: «Die wirtschaftliche Stärke unseres Landes beruht auf der Arbeit seines Volkes» einen ersten Preis im Betrage von Fr. 400, die Arbeit mit dem Motto: «Ein Volk, das sich selber regiert, kennt seine Wirtschaft», ebenfalls einen ersten Preis im Betrage von Fr. 300.—.

Die Arbeiten sind für die Dauer von drei Monaten im Pestalozzianum in Zürich aufzulegen.

2. Der Arbeit mit dem Motto: «Sehen deine Schüler die Freude und den Ernst zur Arbeit bei dir, interessieren sie sich von selber für die Sachen, die du lehren möchtest», kann kein Preis zuerkannt werden. Der Verfasser kann die Arbeit in der Kanzlei der Erziehungsdirektion abholen lassen.
3. Mitteilung an den Synodalvorstand zu Händen der Schulsynode und Bekanntgabe im Amtlichen Schulblatt.

Für richtigen Auszug,

Der Sekretär:

**Dr. F. Zollinger.**

